



# WITZ UND HUMOR



„Wiederlich, Wiedermis, immer mehr heute und morgen mehr, wie es heute schon ist.“

Ein Heiler spaziert durch die Gasse, bei dem Schüler, den die Frau eines Arztes schenkt hat, weil er sie so schön findet, und doch schenkt er ihm nichts.

„Gut gebüht, Lehrerin! Nehmen Sie, was verstehen wie unter Emancipation!“

Schülerin: „Emancipation ist der Zustand, in dem wir uns befinden, wenn wir keinen Mann kriegen!“

Der arme Kronenlohn. Der Herr sitzt am ganzen Tage, er schaut so entsetzt, daß seine Wäsche sich am Boden bildet.

„Rein Wunder! Lesen Sie mal als Russe die Geheimberichte des russischen Hauptquartiers! Da heißt kein Auge trocken.“

„Entgeistert blühte der arme Nikolaus auf diese furchtbaren Telegramme; dann sprach er: „Strafende Zukunft!““

Pariser Drückberger. — Gektern die Front beschäftigt! — Du! — Na, die von meinem neuen Landhaus!

## Der Beschützer der Neutralen.



„Wie oft soll ich Euch Griechen sagen, daß ich nur für die Freiheit Belgiens spreche!“

Schmeichelhaft. Fräulein: „Wissen Sie's schon, Dittie, gestern Abend habe ich mich verlobt!“

Rechnung. Fräulein (das eine der beiden Annoncen aufliest, rechnend): „Fünftausend Abkommen hat die Zeitung! Rechnen wir an, fünftausend seien Junggesellen und zehn Prozent, also fünfhundert, hätten die Mädchen, in den Stand der Ehe zu treten. Dann werden doch fünfzig mindestens auf mein Inserat antworten... und einer mich hoffentlich heiraten!“

## Mißglückter Annäherungsversuch.



Der Herr ist aber schüchtern! Ich werde mal das Besondere zeigen lassen!

Das besagte Mädchen. „Solch ein Mädchen, das sich im Hochzeitskleide zeigt, ist doch die schönste Braut.“

## Strieg in der Kinderstube.



„O, Ihr Missethäter, Ihr demolirt mir ja die ganze Küche und meine schönen Kaffeemöbel! Ja, was soll denn das bedeuten?“

Strategen. Am Stammtisch wird der neueste Generalstabbericht eingehend erörtert.

Schlechtes Gewissen. „Dein Bräutigam hat, wie er schrieb, im Felde also auch toden gelernt!“

Eröffnung. Junger Herr: „Sagen Sie mir doch wegen des geruchten Klüchens nicht böse, Fräulein Rosa!...“

Größ. Bewerber: „Sie sagen, Ihre Tochter ist noch viel zu dumm zum Heiraten? Das glaube ich denn doch nicht.“

Größ. Bewerber: „Sie sagen, Ihre Tochter ist noch viel zu dumm zum Heiraten? Das glaube ich denn doch nicht.“

Größ. Bewerber: „Sie sagen, Ihre Tochter ist noch viel zu dumm zum Heiraten? Das glaube ich denn doch nicht.“

Größ. Bewerber: „Sie sagen, Ihre Tochter ist noch viel zu dumm zum Heiraten? Das glaube ich denn doch nicht.“

Größ. Bewerber: „Sie sagen, Ihre Tochter ist noch viel zu dumm zum Heiraten? Das glaube ich denn doch nicht.“

Größ. Bewerber: „Sie sagen, Ihre Tochter ist noch viel zu dumm zum Heiraten? Das glaube ich denn doch nicht.“

Größ. Bewerber: „Sie sagen, Ihre Tochter ist noch viel zu dumm zum Heiraten? Das glaube ich denn doch nicht.“

Größ. Bewerber: „Sie sagen, Ihre Tochter ist noch viel zu dumm zum Heiraten? Das glaube ich denn doch nicht.“

Größ. Bewerber: „Sie sagen, Ihre Tochter ist noch viel zu dumm zum Heiraten? Das glaube ich denn doch nicht.“

Größ. Bewerber: „Sie sagen, Ihre Tochter ist noch viel zu dumm zum Heiraten? Das glaube ich denn doch nicht.“

Größ. Bewerber: „Sie sagen, Ihre Tochter ist noch viel zu dumm zum Heiraten? Das glaube ich denn doch nicht.“

## Man muß sich zu helfen wissen.

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

## Man muß sich zu helfen wissen.

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

„Man muß sich zu helfen wissen.“

## Taktik 1819.



„So — nun hätten die Russen die Deutschen bis hinter Warschau gelockt. Jetzt brauchen wir sie nur noch nach Paris und nach London zu locken, dann haben wir gewonnen!“

„Ausrede. Was treiben Sie da in meinem Weinkelker?“

„Paffen Sie auf, man hört jetzt alleweil so viel von Fliegerbomben.“

„Endlich. Ein Herr Hindenburg in England soll ja seinen Namen in Million wärdert haben.“

„Ja, man sieht, die Engländer fangen schon an, bescheiden zu werden.“

„Möglich. Direktor (eines kleinen Theaters, zum Operettenchor): „Sie waren doch gestern während der Vorstellung so begeistert, daß man es direkt an den Bewegungen merkte.““

„Lenor: „Nicht nichts, Herr Direktor, das Publikum hat's für einen neuen Tanz gehalten!““

„Veranlagter Hochzeitstag. Chef (zum Beamten): „Dah Sie morgen auf's Bureau kommen, wo Sie Ihre Hochzeit feiern, mußte ich Ihnen ja nicht zu, Herr Müller! Aber es liegen so viele Schreibearbeiten vor, und Sie und da sind Sie gewiß in Stundenzeit...““

„Mahnung zur Reinlichkeit. „Wiel zu wenig Gewicht wird von seiten mancher Abenteurer auf die Sauberkeit des Briefumschlages gelegt, und wiederholt kommt es vor, daß Postfächer infolge von Unsauberkeit des Abenteurers fest aneinanderhängen. So ist neulich sogar ein Wertbrief der amerikanischen Transpost nach Schweden der englischen Regierung an den Fingern kleben geblieben!““

## Frauen-Taktik.



„(Am Augenspaß.) „Also, was kostet der Hut billigt?““

„(Sichig wartend.) „Gib mir, gnädige Frau!““

„(Gut.) „Kufen Sie meinen Mann und verlangen Sie hundert... ich werde dann dreißig Mark herunterhandeln.““

„(Am Stammtisch.) Ein 60jähriger Herr rühmt sich, daß er auch noch den Strapazen des Krieges gewachsen wäre.“

„(Voreilig.) „Ihr Bewerbungsscheiben um die Hand meiner Tochter hatte ich sofort einem Graphologen überfandt. Derselbe sprach sich...““

„Vergleichen Sie die Welt der menschlichen Wesen mit der Welt der Tiere...“

## Beobachtung.



„Zwölfher Wolf hoch...“

„Das Telegramm...“

„Aus der Poffener...“

„Vorbildung...“

„Nicht ermutigend...“

„Fatale Bekämpfung...“

„Keine Sorge...“

## Das moderne Kotelett.



„Kotter, ich habe doch kein Kötting-Kotelett bestellt! Man sieht ja nur die Knochen!“



„Zwölfher Wolf hoch...“

„Das Telegramm...“

„Aus der Poffener...“

„Vorbildung...“

„Nicht ermutigend...“

„Fatale Bekämpfung...“

„Keine Sorge...“

„Das moderne Kotelett...“

„Kotter, ich habe doch kein Kötting-Kotelett bestellt! Man sieht ja nur die Knochen!“